

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 27. Oktober.

Der Staatsanwältin

setzte in seiner letzten Sitzung das Gehalt der Direktorin der Frauenhülfe auf 3300 Mkt. fest und bewilligte einen Wohnungszuschuß von 1200 Mkt.

Für die Ruhegehaltsstufe der Lehrer wurden 27 398 Mkt. nachbewilligt. Eine Erhöhung wurde deshalb statt, weil früher 4 Proz. der Gehälter, jetzt 6 1/2 Proz. bezahlt wurden. Im ganzen ist aber trotzdem noch eine Ersparnis von 50 000 Mkt. gemacht worden. Die Nachbewilligung für das Wasserwerk wurde auf 10 754 Mkt., für das Gaswerk auf 14 221,18 Mkt. festgelegt. Diese Maßregel wurde notwendig durch die Erhöhung der Löhne, durch zahlreiche Reparaturen, durch Pflichten usw. Dem Oberlehrer Dr. Moosmann wurden 1050 Mkt. für eine Studienreise nach England auf 1/2 Jahr bewilligt. Falls er innerhalb von 5 Jahren die Stadt verläßt, tritt Rückzahlung ein. Ferner wurde beschloffen, dem Schlachthofdirektor 200 Mkt. Gehaltserhöhung aus dem Jahre 1910 nachzugeben.

Ein Ungenannter hat der Stadt 20 000 Mkt. geschenkt; 1000 Mkt. in der Schenkungstempel. Der Stempelstich hat sich indes auf den Standpunkt gestellt, daß die Stadt dadurch nicht 20 000, sondern 21 000 Mkt. geschenkt erhalten habe; dadurch sind noch 50 Mkt. Stempelkosten nachzubewilligen. Die 50 Mkt. sollen aus der Stadtkasse genommen werden.

Für eine Protestaktion der Städte der Provinz Sachsen sind 300 Mkt. ausgeworfen worden. Die Aktion richtet sich gegen die Veräußerung der Klüsse, Weisen usw. durch Entlassungen der Kalkwerke.

Auf Grund einer Durchschnittsmittelschädigung findet eine Nachzahlung der Mietsentfchädigung bei Ruhegehaltsrechnung für Lehrerinnen von ca. 6 Mkt. statt.

Für die Stadtverordneten-Versammlung

haben die Sozialdemokraten folgende Liste aufgestellt: Für die Wahl auf sechs Jahre: Albrecht, Adolf, Reichstagsabgeordneter; Guldberg, Mathias, Arbeitersekretär; Gröbel, Paul, Metallarbeiter; Reimann, Karl, Parteisekretär; Rappfieber, Gustav, Bauunternehmer; Schabe, Hermann, Klempnermeister.

Auf vier Jahre: Menckorf, Gustav, Buchdrucker; Peters, Franz, Kaufmann.

Auf zwei Jahre: Haase, Hugo, Restaurateur. Für die Korrekte auf sechs Jahre: Gerner, Friedrich, Restaurateur; Weige, Ernst, Geschäftsführer.

Einigung im bürgerlichen Lager?

Wie man uns schreibt, wird es zwischen den beiden bürgerlichen Parteien in Fragen der Stadtverordnetenwahl für die 3. Abteilung in der Altstadt doch noch zu einer Verständigung kommen. Die Ausschüsse beider Korporationen treten heute abend zu einer getrennten Sitzung zusammen, um endgültig zu beschließen. Es soll bereits betreffs der gemeinsam aufzustellenden Kandidaten eine Einigung erzielt worden sein.

Tagungsordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 30. Oktober 1911, nachm. 4 Uhr. Öffentliche Sitzung.

- 1. Verstärkung der für Arbeiten auf dem Stadtparkeser der wichtigsten Mittel.
2. Erbauung einer Trockenluft-Anlage im Ratskeller-Restaurant.
3. Zuschußänderung für die Drepphainstraße.
4. Randernberg von Werderstraße 100.
5. Zuschußänderung für die Königsstraße.
6. Festlegung des Gehalts für eine Schulretorin.
7. Bewilligung eines Beitrages zu einer Protestaktion.
8. Gehaltsnachzahlung an den Schlachthofdirektor.
9. Nachbewilligung für die Ruhegehaltsstufe der Lehrer.
10. Mittelbewilligung für Vertretung eines zu beurlaubenden Oberlehrers.
11. Nachbewilligung von Uebersetzungen beim Gaswerk.
12. Desgleichen beim Wasserwerk.
13. Petition betr. Aufhebung der Schankkonzessionssteuer.
14. Anrechnung von Mietsentfchädigung bei Ruhegehaltsberechnung für Lehrerinnen.
15. Bewilligung eines Steuerbetrages für eine Schenkung.
16. Bewilligung eines Gasleitungsbeitrages für die V. Vereinsstraße.
17.-20. Annahme von Raptialen für Begräbnispflege.
21. Aufhebung eines Dienstverhältnisses.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. Schmidt-Rimpler.

Der Bezirks-Eisenbahnrat

für die Eisenbahndirektionsbezirke Halle und Erfurt trat am Mittwoch im Eisenbahndirektionsgebäude hier zur Herbstsitzung zusammen. Aus den Verhandlungen ging nur ein Punkt als beschwerdewert für die Öffentlichkeit hervor, nämlich die Klage über Mangel an Wagen. Die Freyburger Kalkwerke, die Raumburg, sollen von ihren Kunden wegen nicht rechtzeitiger Lieferung ihrer Produkte zur Entschädigung heran-

gezogen werden. Die Firma wachte sich in ihrer Not an den Bezirks-Eisenbahnrat mit der Bitte, Mittel und Wege zu schaffen, die allgemeine Kalamität zu befeitigen. Auch andere Werke, wie Braunkohlwerke, Kalkwerke leben unter derselben Misere und haben deshalb Beschwerden eingereicht.

Im Eisenbahnrat wurde erörtert, daß der Uebelstand durch die abnormen Witterungsverhältnisse dieses Jahres und den dadurch hervorgerufenen niederen Wasserstand der Klüsse, der die Schifffahrt lähmt liegt, entstanden sei. Da zu Wasser nichts befördert werden konnte, mußte die Eisenbahn in außergewöhnlichem Maße angezapft werden. Man stellte sich auf den Standpunkt, daß die Eisenbahnbeförderer alles getan haben, um den an sie gestellten Forderungen zu genügen. Wie man bei solchen Ereignissen besonders für jemand verantwortlich machen könne, sei nicht recht verständlich; eine Klage bei Gericht würde wohl keinen Erfolg haben.

Die nächste Sitzung findet im Mai in Erfurt statt.

Vom Jahrmarkt.

Infolge des Verbotes des Auftriebes von Schweinen war der Viehmarsch schwach besucht. Eingestellt wurden 176 Pferde. Der Handel lag vorwiegend in den Händen von Zigeunern. Der Andrang auf dem Krammarkt, insbesondere vor den Vergütungsständen und Karussellen, war gestern infolge der günstigen Witterung sehr groß. Zur Veranstaltung von Schaulustigungen und Luftfahrten wurde in 44 Fällen die Erlaubnis erteilt. Standplätze wurden 533 angewiesen. Einer Handelsfrau aus Leipzig wurde eine dunkelbraune Ledertasche mit Inhalt gestohlen. Als der Tat verdächtig wurde ein Arbeiter von außerhalb festgenommen. Eine Person wurde von Krämpfen befallen. Sie erholte sich auf der Wache alsbald.

Wegen Veräußerung großer Anflug wurde eine notenloslose Person festgenommen. Die Festnahme einer weiteren Person erfolgte wegen Unterschlagung eines geringen Geldebetrages. Die Zahl der Kinder, die sich verlaufen hatten und in Schutzhaft genommen wurden, betrug 7.

Unrichtige Angaben über die Dauer eines Ausverkaufes.

Vom Landgericht Halle a. S. ist am 15. Juni der Kaufmann Robert Weisse wegen unlauteren Wettbewerbs zu 600 Mkt. Geldstrafe verurteilt worden. Er kaufte Ende Juli 1910 das Warenlager der in Konturs geratenen Delikatesswarenhandlung K., mietete den Laden zunächst für August für 100 Mkt. und während des August für September für 200 Mkt. In dem Laden veranstaltete er einen Ausverkauf des Warenlagers. In seinen Angaben wies er auf die vorteilhafte Einkaufsgelegenheit hin und betonte ferner, daß der Ausverkauf nur kurze Zeit, nur wenige Tage dauere, da das Lokal geräumt werden müsse. Da er den Laden zunächst auf einen Monat und nachher noch für weitere Zeit gemietet hatte, so entsprachen die Angaben nicht der Wahrheit; er hat also über geschäftliche Verhältnisse, nämlich über die Dauer des Verkaufs wissenschaftlich unrichtige Angaben gemacht, die geeignet waren, das Publikum zu täuschen. Außerdem hat er Waren aus seinem eigentlichen Geschäfte nachgeschoben. Daß er in seinen Angaben sich des Wortes Ausverkauf nicht bedient hat, ist gleichgültig, denn der Antikündung eines Ausverkaufs nach § 8 sieht jede Ankündigung (§ 9) gleich, welche den Verkauf wegen Beendigung des Geschäftes oder den Verkauf einzelner Warenkategorien u. m. betrifft.

Die Revision des Angeklagten wurde gestrichen vom Reichsgericht in Leipzig verworfen, da das Urteil einen Rechtsirrtum nicht enthalte.

Das Erbe der Reformation und die modernen kirchlichen Wirren.

Mit diesem dritten, vom Herrn Oberpfarrer Wodas aus Grödenhainden Donnerstag abend in der vollbesetzten Marktkirche behandelten Thema erreichte die Vortragsreihe ihr Ende. Ist das Erbe der Reformation wirklich bedroht? Man behauptet ja auf jener Seite gerade, es zu schätzen, nämlich die Gewissensfreiheit. Doch das ist nicht die religiös begründete Gewissensfreiheit eines Laien. Die Güter der Reformation, die in der Tat bedroht sind, und zwar von denen, die sie zu hüten vorgeben, ist Gottes Wort und die Rechtfertigung durch den Glauben. Die Urheber der kirchlichen Wirren leben in der Bibel nur ein profanes Literaturwerk, und für die Rechtfertigung aus dem Glauben nicht ihnen das Verständnis, was für den Glauben ist. Sie meinen, daß Gott über nicht, wie man sich vor Gott behaupten, — bedeutungslos geworden ist. Und wenn auch wenig über die Rechtfertigung in den kirchlichen Wirren von heute geredet wird, so wird sie doch tatsächlich mit der Vernichtung der Götterlichkeit Christi untergraben. Es ist also wirklich ein Kampf um das Erbe der Reformation.

Es ist nicht ein Kampf zwischen Glauben und Unglauben — das wäre ein ungedrehtes Urteil; es ist ein Kampf zwischen Naturreligion und Offenbarungsreligion; beide kämpfen um Gleichberechtigung in der Kirche. Die Religion des Volkes, besonders auf dem Lande, war von jeher im wesentlichen unbewußte Naturreligion, und die „Geheimreligion der Gebildeten (Traub) war es unter bewußter Ablehnung der Offenbarungsreligion. Jetzt ist diese Naturreligion aus ihrer Nische herausgetreten und sucht die Kirche zu erobern. Der Reformator sucht diesen Kampf zwischen Naturreligion und Offenbarungsreligion in der Gesellschaft nachzuweisen. Das Christentum fand Naturreligion vor und mußte sie an sich an. Ein halbes Jahrhundert später suchte sie mit Hilfe der damaligen Philosophie in die Kirche einzudringen (Gottlieb) — die Kirche überlebte die Gefahr. Dann aber trat die katholische Kirche wieder auf, indem sie ein doppeltes Christentum konstruierte und ihre Lehre der Naturreligion der Massen anpaßte. Die Reformation war eine Generalreinigung des Evangeliums von diesen häretischen Auswüchsen. Doch später drang auch in die Kirche der Reformation die Naturreligion wieder ein, im Nationalismus, bis das in kleinen Kreisen überwinterete Evangelium wieder Ranke und Kautzler eroberte. Aber man rechnete im Volk zu sehr mit echtem Christentum und zu wenig mit dem alten Sauerwert der Naturreligion, drang zu wenig auf persönliche Anschauung. Da war es in neuester Zeit die Gemeinheitsbewegung, die das Erbe der Reformation rettete. Eine merkwürdige Erscheinung ist nun heute wieder, daß die Naturreligion (die „Geheimreligion der Gebildeten“, der Protestantentumverein, Freunde der evangelischen Freiheit usw.) so hartes kirchliches Interesse hat.

es ist also dieselbe Gefahr für die Kirche, wie im 1. Jahrhundert, daß die Naturreligion in ihr zu Macht kommen könnte. Die Kampfmittel der Gegner sind dabei: eine tendenziöse Theologie, eine Verflächung des Evangeliums, ein falsches Gemeinbewußtsein. Was sollen wir bei dieser Lage der Dinge nun tun? 1. Wir wollen von der landesfürchtlichen Form nicht mehr verlangen, als daß sie der unsichtbaren Kirche dient. 2. Wir wollen der Naturreligion in ihren verschiedenen Formen weiterzögern gegenüberstehen, aber 3. dagegen kämpfen, daß sie sich als das wahre Christentum ausgibt und nach Herrschaft in der Kirche drängt. 4. Arbeiten und nicht müde werden, 5. Glaubensfreunde hoffen, daß auch die gegenwärtigen kirchlichen Wirren der Kirche Christi zum Heilen dienen müssen und 6. an die „Gemeinschaft des Zeitalters“ glauben.

Mit dem ersten und letzten Vers von „Ein feste Burg...“, dem Lied der Reformation, schloß der Abend und die gleichmäßig gut besetzten Versammlungen.

Die Schließfeier im Apollo-Theater.

Der künstlerische Mittelpunkt und Leiter dieser Göttertruppe ist heute, nachdem Konrad Dreher, der Begründer und langjährige hochverehrte Direktor und Berater der Schließfeier, das Unternehmen abgeben, Direktor Faer Terofal, als erster Komiker gleichzeitig sein bestes Mitglied. Ein gebürtiger Dorkener, ist er Sproßling eines Galvanizers. Zuerst war er ein munterer und auch fleißiger Schüler, aber am fleißigsten war er bei den Aufführungen in durchtreibenden Jirasubuden, beim Räuberpielen und sonstigen kleineren Schmelzerien zu Hand. Mit zwölf Jahren kam er nach Rosenheim zu einem Metzger in die Lehre, wo er vom frühen Morgen bis nachts arbeitete; jedoch in den freien Stunden an Sonn- und Feiertagen nahm er die Gitarre um den Hals und übte sich im Singen, Jodeln und Musikieren. Bei den Vorstellungen in dem kleinen Rosenheimer Theater konnte man Terofal als den eifrigsten und glückseligsten Zuschauer häufig finden. Was er bei solchen Gelegenheiten erlaube und erlerne, hat er dann in Rosenheim, wo er im Hotel „Zur Burg“ Stellung als Metzger fand, zum besten gegeben und sich dadurch viele Freunde selbst aus besseren Kreisen erworben. Mit flinken Wurzeln kam er dort zusammen, und es wurde wöchentlich zweimal geschupplattelt und ein Gelangensabend arrangiert, an welchem er mit feinen Schnapshäpfeln sich und seiner Umgebung annehmlich die Zeit verteilte. Von Rosenheim kam Terofal zum Militär und diente drei Jahre beim ersten Infanterieregiment „König“ in München als Unteroffizier; er war bei der ganzen Mannschaft beliebt und wurde selbst bei gelassenen Abenden in Offizierskasino zum Tanzen und Jodeln aufgefordert.

Jetzt ist Terofal einer der hervorragendsten Charakterkomiker. Seine Vielseitigkeit ist geradezu erstaunlich. Er ist nicht nur ein guter Schauspieler und Sänger, sondern einer der besten und gelegentlichen Schupplattler seiner Heimat. Er spielt Zither, Gitarre und Jodelt gut. Terofal hat auf seinen Gattelpreisen nicht nur Verehrer seiner Kunst gefunden, sondern auch unangeführte freundschaftliche Beziehungen in allen Städten angeknüpft. Seine liberale Lebensweise und Persönlichkeit, gepaart mit schlichter Einfachheit, läßt ihn beliebt finden. Er ist ein Feind der Nestsime. Deshalb hat man auch noch selten von den vielen Auszeichnungen gehört, die er sich in den hohen und höchsten Kreisen erworben hat. Das Entschieden befehlt aus 28 Personen, die Kenntnis (mit Ausnahme der beiden Hauptpersonen) wenn auch nicht aus Scherz, so doch aus den bescheidenen Bergen stammen. Das Repertoire umfaßt 40 Stücke, und sind darunter alle heimischen Autoren wie Kaufmann, Ganghofer, Neuert, Richard Manz.

Ansprechung.

Dem Universitätsratoren Herrn Geh. Oberregierungsrat Meier ist der rote Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen worden.

Der Finanzaußenrat beschloß die Annahme von drei Legaten in Höhe von 1200, 300 und 1200 Mkt., womit die Verpflichtung der Unterhaltung von Erbgebühren verbunden ist. Ferner wurde ein Beitrag zu den Gasleitungsarbeiten für die V. Vereinsstraße bewilligt.

Die Nichtkorporierten der hiesigen Universität haben durch Flugblätter für heute, Freitag abend 8 Uhr, zu einer allgemeinen Nichtkorporierten-Versammlung im „Reumarkt-Schützenhaus“ ein. Sie betonen die Wichtigkeit dieser Versammlung, indem sie hervorheben, daß die Vertreter der Korporationsstudenten in Abwesenheit der Nichtkorporierten folgenden Beschluß gefaßt haben: „Es werden für die Nichtkorporierten Stimmwahlen mit Minoritätsvertretung ausgeschrieben werden. Sie erhalten für je 40 Wähler einen stimmberechtigten Vertreter, jedoch höchstens 10 Vertreter. Die Wahlen finden statt unter Leitung einer von den Korporationen ausgeschiedenen Kommission. Zur Bestimmung der Vertretungsstellen werden von jedem Wähler 25 Pennig erhoben.“ Da die Nichtkorporierten also erst auf je 40, die Korporierten aber schon auf je 17 Studenten einen Vertreter haben würden, da ferner die Überwachung der Wahl durch Korporationsstudenten unannehmbar ist, werden die Nichtkorporierten gegen jene einen Beschluß Stellung nehmen.

Silberne Hochzeit. Am Montag, den 30. Oktober, begehen Herr Magistratssekretär Usbeck nebst Gattin das Fest der silbernen Hochzeit. Gleichzeitig kann Herr Usbeck auf eine 15jährige eifrige, treue und unermüdete Leistung des Verbandes Halle-Thüringen der Deutschen Reichsschule zurückblicken. Dem Jubelpaar zu Ehren veranstaltete der Verband einen Familienabend am Montag, den 30. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, in den vorderen Räumen seines Verbandssalons, Hainplatz, Nikolaistraße.

Diebstähle. Vor einigen Tagen ist hier eine Kiste, beschriftet mit A. S. Nr. 2156, enthaltend 144 Stück Farbfäden, sein ladert, mit 44 Tuchen versehenen Farben, sowie 2 Dutzend Stück schießliche Tuche gestohlen worden. Über den Verbleib der gestohlenen Ware oder darüber, wo solche zum Kauf angeboten ist, Angaben zu machen vermag, wird ersucht, dieses der Kriminalpolizei, Drepphainstraße 6 II, Zimmer 85, schriftlich oder mündlich

Degea Unser bester Glühkörper ist nur echt in Originalpackung mit Aufschrift „Degea“

Überall erhältlich. Auergesellschaft Berlin O. 17

6 Mann ertrunken.

Schweres Marineunglück in Kiel. H. Kiel, 27. Okt. (Privattelegramm.) Als gestern gegen 10 1/2 Uhr abends im hiesigen Hafen der einlaufende kleine Kreuzer „München“ an einer Boje anlegen wollte, verunglückte das ausgeleihte Boot mit einem Bootsmaat und 5 Matrosen, alle sechs Mann ertranken. Die im Hafen liegenden Kriegsschiffe flaggten Halbmaut.

Streikdemonstrationen.

Dresden, 27. Okt. Der Streik in der Dresdener Schokoladenindustrie nimmt jetzt bei der Arbeiterkraft ziemlich schroffe Formen an, weil die Fabrikanten täglich neue Arbeitskräfte einstellen. So erarbeitete Donnerstag abend in Deuben bei Dresden eine zahlreiche Menge die von Dresden einlaufenden Züge am Bahnhof und empfingen die Arbeitswilligen mit Hohlen und Schimpfwörtern. Diese Demonstrationen setzten sich auch auf der Straße fort und arteten schließlich in Tätlichkeiten aus. Die Polizei ludte die Arbeitswilligen zu schlichten. Mehrere Verhaftungen mußten vorgenommen werden.

Ein Staatsverräter?

Brest, 27. Okt. Der Polizeikommissar von Quimper brachte unlängst in Erfahrung, daß ein 35jähriger Schlosser aus Noclan wiederholt Deutschen angeboten hatte, ihnen ein Buch zu verschaffen, welches „Siegel vertraulicher Mitteilungen trage.“ Ein Beamter der Geheimpolizei verschaffte sich das Buch, worauf der Schlosser verhaftet wurde.

Der Tripoliskrieg.

London, 27. Okt. Aus Saloniki wird gemeldet, daß dort einlaufende Schiffe zwei italienische Kriegsschiffe und 3 Torpedoboote außerhalb des Hafens kreuzend bemerkt haben. Auch an der Küste von Tede Agatsi, dem Endpunkt der Bahn nach Beirut, will man italienische Kriegsschiffe gesehen haben.

London, 27. Okt. „Daily Express“ wird aus Rom gemeldet, daß drei kleine italienische Kriegsschiffe auf dem Wege nach Tripolis zu Schaden gekommen seien. Näheres darüber ist noch nicht bekannt.

Begnadigung.

Natitor, 27. Okt. Der Strafgefängene Grobden wurde heute aus dem hiesigen Zuchthaus entlassen. Er war vor 28 Jahren wegen Mordes zum Tode verurteilt, aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden. Vor einiger Zeit hatten seine Verwandten ein Immediatgesuch eingereicht, worauf ihm jetzt vom Kaiser die Strafgang erlassen worden ist.

Selbstmord.

Hofen, 27. Okt. Der vor einigen Wochen, unter dem Verdacht umfangreicher Betrügereien verhaftet zu haben, verhaftete Bantier Conca aus Rogitino, ein ehemaliger preußischer Offizier und Kurenämpfer, hat im Untersuchungsgefängnis Selbstmord durch Erhängen verübt.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Der enorme Andrang zur Volks-Kaffeekränze auf der Dresdener Hygiene-Ausstellung nahm häufig einen so gewaltigen Umfang an, daß die Räume zeitweilig geschlossen werden mußten. Um solchen Besuchen der Ausstellung nicht möglich, sich den Zutritt zu erkämpfen und viele barren Hundebau, um ein freies Blickfeld zu erhalten. Da in der Kaffeekränze nur 70 Plätze vorhanden waren und der Zutritt täglich größer wurde, mußten viele unbefriedigt wieder von dann gehen. Sie alle können sich aber für den entgangenen Genuß leicht schadlos halten, denn der beliebte Kaffeetrinker Maffafce, der in der Späthe verarbeitete wurde, war genau nach der auf jedem Paket befindlichen Kochvorschrift zubereitet und ist bei jedem Kaufmann stets vorrätig.

Flecken, Miteser, Sommerprossen, gelbe, rauhe, rote Haut tritt bei Gebrauch solcher Seifen auf. Fertige und Autoritäten empfehlen Dr. Rubin's Glycerin-Schwefelmilch-Seife, die beste und billigste und im Gebrauch sicherste. Man beachte genau die volle Firma Franz Rubin, Kronenparf. Nürnberg, da man sonst oft wertvolle Nachahmungen erhält. Eßt hier: in Apoth. Drogerien und Parfümerien.

Aut. Eins der schwierigsten Probleme persönlicher Seinerheit ist noch immer die Selbstverteidigung. Auf dunkler Landstraße und bei jeder Art von Überfall ist der Überlebende durch die Überbrückung und dadurch, daß der Angreifende die Waffe für sich hat, zunächst im Vorteil. Die wirksamste, aber auch die gefährlichste Verteidigung war bisher der Revolver, aber welche Verantwortung birgt es in sich, daß man zum eigenen Schutze fremdes Menschenleben gefährden muß? Es ist daher eine neue Erfindung mit Freuden zu begrüßen, von der in diesen Tagen die erste Nachricht durch die Zeitungen läuft.

Aut. b. heißt und kampfunfähig, ist eine Waffe, die sich in äußerster Gefahr in keiner Weise dem wütenden Revolver untergeben, im Gegner also vollkommen das Gefühl wach rufen, als trete man ihm mit tödlicher Waffe gegenüber. Statt dessen aber entwickelt Aut. b. mit fürchterlichem Knall aus einem Patronen nur harte Gasdämpfe, die den Feind absolut betäubt und kampfunfähig machen, ohne sein Leben oder seine Gesundheit im geringsten zu gefährden. Dieser neue wichtige Fortschritt auf dem Gebiete der Selbstverteidigung wird zweifellos von allen, die es angeht, auf das Freudlichste begrüßt werden. Näheres im Interaktell.

Gallischer Lehrerverein.

Die letzte sehr gut besuchte Vereinsversammlung am Dienstag, den 24. Oktober, eröffnete der Vorsitzende mit einem herzlich willkommen für den am 12. Oktober verstorbenen Mitteilungsleiter E. Döring, der sich an zahlreichen Vereinstätigkeiten erfolgreich beteiligt hat. Dann wurde Herr Lorenz kurz über die „Ergebnisse amtlichen Untersuchung der Dienstbeziehung der Lehrer und Lehrerinnen in Halle“.

Er führte aus: Gegenwärtig sind oft die Beziehungen zwischen Berufsamt und Entlohnungen unterjocht worden. Auch für den Lehrerberuf sind wiederholt entsprechende Untersuchungen angeregt und verübt worden; leider fehlt den statistischen Arbeiten die Einheitslichkeit. Von Lehrervereinen ist die Richtigkeit der Ergebnisse statistischer Untersuchungen der Gesundheitsverhältnisse der Lehrer und Lehrerinnen, wie sie z. B. der Schularzt Dr. Thierich in Leipzig, der zahlenmäßig nachgewiesen hat, daß die Gesundheitsverhältnisse der Lehrerinnen meist ungünstiger seien als die der Lehrer, festgestellt hat, angewandt oder doch nur als angedeutet hingestellt worden. Die Frage sei von großer sozialer und kommunalpolitischer Bedeutung. Einer Anregung eines Lehrervereins folgend, habe das statistische Kreisbüro auf Grund amtlichen Materials eine statistische Untersuchung angestellt, deren Ergebnisse folgende seien. Die Entlohnungen der Lehrerinnen waren häufiger und von längerer Dauer. Im Jahre 1907/08 erkrankten von 381 Lehrern 93, also 25,76 Proz., die Zahl der verkrankten Tage betrug 1547, es kamen auf eine Erkrankung 16,63 Tage, auf eine Lehrkraft 4,29 Tage. Von 155 Lehrerinnen erkrankten 77, also 49,68 Proz.; die Zahl der verkrankten Tage betrug 1714, auf eine Erkrankung kamen 22,26 Tage, auf eine Lehrkraft 11,06 Tage. Die Durchschnittszahlen für die letzten 4 Jahre waren: Von 374,75 Lehrern erkrankten 102, also 27,11 Proz.; die Zahl der verkrankten Tage betrug 1621,75, auf eine Erkrankung kamen 15,80 Tage, auf eine Lehrkraft 4,31 Tage. Von 174,25 Lehrerinnen erkrankten 88, also 50,44 Proz.; die Zahl der verkrankten Tage betrug 1837,75, auf eine Erkrankung kamen 20,83 Tage, auf eine Lehrkraft 10,53 Tage. Der Vortragende bemerkte, daß die Ergebnisse der Statistik in Halle sich im wesentlichen mit denen in anderen Orten decken. Er betonte, daß das statistische Kreisbüro lediglich den Zweck verfolgt habe, über die vom Lehrerverein angeregte Frage Klarheit zu verschaffen. Die Versammlung nahm mit großem Interesse an den sorgfältigen Untersuchungen und Ausführungen Kenntnis.

Sodann hielt Herr Rektor Penzler einen ausführlichen Vortrag über „Das Fibelproblem und neuere Verläufe zu seiner Lösung“. Er führte aus: Auf dem Gebiete der Pädagogik herrscht ein reges Leben; vorwiegend ist die negative Seite der Kritik. Man verwirft die Aufstellung von Lehrplänen und fordert die schrankenlose Freiheit des Einzelnen. Im Mittelpunkt der Erörterung steht die Reform des ersten Schuljahres. Die Neuerer verlangen, daß der erste Unterricht eine Fortbildung des verhältnismäßig älteren ist, daß er an das Leben der Kinder anknüpft und Schaffensfreudigkeit weckt, daß das Lesen erst im zweiten Schuljahre, ja noch später beginnt und der Unterricht im ersten Schuljahre ein Gesamtunterricht sei, sich nicht in einzelne Fächer teile. Besonders verlangt man auch eine Reform des Lesens und Schreibens und damit der Fibel. So beachtenswert die Urteile, Vorschläge und die neuen Ausgaben der Fibel sind, so scheinen sie doch weit über das Ziel hinaus. Eine gute Fibel hat folgende Anforderungen zu erfüllen. Die Fibel ist nicht in erster Linie Jugendstil, Literatur- oder Bilderbuch, sondern Hilfsmittel der Sprachlernung, besonders nach der lehr- und schreibtechnischen Seite hin. Sie muß daher Anlässe zum Lesen und Sprachübungen enthalten. Stoffquelle der Fibel ist in erster Linie die Heimat, auch die Vätergenossenschaft muß in Betracht kommen. Einer besonderen Fibel für Großstädter kann aus Gründen der Kultur, der Sprachentwicklung und Gewöhnung nicht das Wort gesagt werden. Das Fibelbild ist hauptsächlich der besseren Bekämpfung der Lauterziehung und des Schriftbildes. Die Fibel enthält nicht zu viel Stoff. Die Sprache der Fibel sei ein kindliches Hochdeutsch, die Mundart darf sich nicht in die Fibel verirren. Im Vorlesungsauf der Lehrer den Dialekt dulden. Für die Sätze und Druckfratzen ist deutsche Fraktur zu wählen. Sinnlose Lautkomplexe gehören nicht in die Fibel. Die neueren analytischen Verfahren, das das Kind so schnell als möglich zum Lesen des Erwachsenen führen wollen, haben sich noch nicht bewährt; man gehe deshalb vom Laut und schreibe ihn phonetisch fort. Das Würfelspiel des Kindes umfaßt längere Zeit nur Eingelbungsübungen und Wörter, deshalb kann das von einigen Reformern geforderte Lesen zusammenhängender Texte den Neuling anfangs nicht fördern. Lesen und Schreiben sind miteinander zu verbinden. Die Kleinschreibung der Dingwörter ist zu vermeiden. Es ist zu empfehlen, daß der Reclamdrucker nach einem Vorlesungsauf etwa ein Vierteljahr nach Schulbeginn beginnt. Der anregende, ausführlich orientierende Vortrag wurde mit vielem Beifall aufgenommen. Im Unterrichtsbereich veranlaßte der Lehrerverein mehrere Vortragsreisen; die Anmelbungen sind an die Vertrauensmänner zu richten. Die Vorlesungen des Herrn Dr. Harrell über Charles Dickens begannen am Mittwoch, den 1. November, 5 Uhr im Vereinssaale.

Vericht

Der Fleischpreis-Notierungsausschuß am Gallischen Schloß und Viehhof.

Table with 3 columns: Item, Unit, Price. Includes entries for Beef (Rindfleisch), Pork (Schwein), and Lamb (Lamm) with various cuts and prices.

zu P. V. 124 90/11 mitgeteilt. — Gestern gegen 5 Uhr nachm. wurden von einem Gefährtswagen der Frau Freund u. Müller, in der Triftstraße mehrere Pakete Wäschstücke im Werte von ca. 25 Mark gestohlen. Von dem Diebe zurzeit jede Spur. Ein der Firma Baer gehöriger, mit Glaswaren beladener Handwagen wurde gestern gegen 12 Uhr in der Margaretenstraße, als sein Führer ihn, um eine Befragung zu machen, für kurze Zeit verlassen hatte, gestohlen.

Bausaal. In dem Grundriß Brodwegstraße 9 führte gestern nachmittags ein Zimmermann aus einem Baugerüst aus einer Höhe von ca. 6 Metern herab. Da er anschließend innere Befestigungen erlitten hatte, wurde er dem Diafonienbaue zu geführt.

Zusammenstoß. In der letzten Nacht gegen 1 Uhr fand in oberen Steinstraße ein Zusammenstoß zwischen einem auswärtigen Automobil und einer hiesigen Droschke statt. Der Venter des Automobils trug Verletzungen am Kopfe davon. Die Droschke und das Automobil wurden erheblich beschädigt.

Ein Stuhlgang besiel gestern abend auf der Bernburgerstraße einen Herrn. Er mußte im Krankenwagen der Klinik ausgeführt werden.

Schlägereien. In der vergangenen Nacht fanden in der Dessauerstraße mehrere Schlägereien zwischen Arbeitern statt, wodurch die Nachtruhe erheblich gestört wurde.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Fr. Kage l ist von ihrer Indisposition wieder hergestellt; so kann die erfolgreiche Operette „Das Mühlentänchen“ bereits am Sonnabend zum 5. Male über die Bretter gehen. Auf diesen Wunsch, namentlich auch von auswärtigen Theaterfreunden, wird am Sonntag nachmittags 4 Uhr nochmals das erfolgreiche Schauspiel „Glaub und Heimt“ mit seinen Breiten aufgeführt. Abends 7 1/2 Uhr geht „Lohengrin“ in Szene. Musikalische Leitung: Edward Wörke, Regie: Theo Wagner. Die Besetzung ist im großen ganzen die gleiche wie im Vorjahre. Den Lohengrin singt unser Heldentenor Herr Otto Lehmann, der in dieser Partie in den hochstem Grad von Brauchschweig und Hammer die lebhafteste Anerkennung der gesamten Kritik fand. Die Höre werden durch die Herrenschauspiele verstärkt. Montag wird der lustige Schwank „Wohlfühlens Himmelsfahrt“ zum 2. Male gegeben. Dienstag „Königsfinder“. Mittwoch „Oberon“. Donnerstag „Das Mühlentänchen“. Freitag 2. Vorstellung im Zirkus ausgewählter deutscher Meistersänger. Prinz Friedrich von Homburg. In Vorbereitung im Schauspiel: Penthesilea, Braut von Messina, Valentinus Tod, Hundstage, Cieslerin; in der Oper: Der Fünfschürze (musikalische Lustspiel v. Blumers), Der Trompeter von Saitingen, Aida, Madame Buttersky, Hoffmanns Erzählungen.

Neues Theater. Freitag: „Die neue Generation“. Sonnabend, zum letzten Male: Hermann Sudermann „Es lebe das Leben“. Sonntag nachmittags 4 Uhr, Extravorstellung bei kleinen Preisen: Hofers Lustspiel „Der Wüstenfaher“. Sonntag abend zum ersten Male: „Ira justitia“, Kriminalgroteske von Lothar Schmitz und Heinrich Jagenhein.

Waldtheater. Das Gespöhl des berühmten italienischen Verhandlungsschlichters Cofantino Bernardi kann unüberwindlich nur bis nächsten Dienstag stattfinden, da Bernardi für Montag Rosenberg nach Dresden verpfändet ist. Der also die nächsten Vorstellungen dieses Künstlers noch nicht gesehen, der verziehe nicht die Gelegenheit.

Dr. Brauns's Vider- und Valschensabend, am 30. d. M. in Saale der Lage zu den fünf Fächern stattfindend, bemerkt sich schon durch sein herrliches Programm zu einem herausragenden Ereignis der Musikwelt. Aufser mehreren köstlichen Valschen (darunter auch Brauns's Rastnettsel, „Ardisch Douglas“), in deren Vortrag der Künstler ja anerkannter Meister ist, bringt der Abend noch eine prächtige Lieberauslese von Schumann, Richard Strauß usw., sowie die Weltgeräusche (Stimmungsgesänge Valsche „Die Walfahrt nach Keoslar“, und das alles von einem Sänger, dem „die Gabe verliehen ist, die Menschen mit seinem Gesange zu rühren und zu ergreifen“, der „ein Eugen Guza in der Gesangs- und ein Willner in der Vortragskunst mit Recht genannt wird. — Der ausgezeichnete Pianist Arthur Schmidt steuert Klavierstücke von Chopin und Röntgen zum Programm bei. Billetverkauf in der Hofmüllerschenhandlung Reinhold Koch.

Herr Missionar Pastor Heinrich Witt, früher erster Sekretär der „Deutschen christl. Studenten-Vereinigung“ — welcher lange Jahre in China tätig war, wird am Sonntag und Montag, den 29. und 30. Oktober, abends 7 1/2 Uhr im Gemeinschaftshaus Margaretenstraße 5 über seine Tätigkeit als Missionar Vorträge halten.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Heideverein. E. B. Witt rüchelt auf die schöne Herbstmittertag soll nächsten Sonntag, den 2. d. M. nachmittags von 3 Uhr an bei Gehmüt Sammel im Heidezug zu Neu-Dölan ein gelientes Beisammeln für Mitglieder und durch Mitglieder eingetragene Gäste abgehalten werden. Der Gelangsdor der Heidevereins wird Bols- und Waldfeier zum Vortrag bringen. Außerdem sollen Regitationen und Tanz bis zum Zuge, der nach 10 Uhr 14 Min. ab Bahnhofs Heide nach Halle fährt, stattfinden. Um den verdienten Leiter des Gelangsdor's Herrn Lehrer Hemplich, Diemich zu ehren, soll die letzte Veranstaltung in diesem Jahre am Sonnabend, den 4. November, abends 9 Uhr, in Zeilings Gesellschaftsbau in Diemich in Form eines Wintervergügens, bestehend aus Konzert, Gelangsdor's, Theater, Regitationen und Ball abgehalten werden. Da diese Festlichkeit die einzige ist, die laut Beschluss der diesjährigen Hauptversammlung in diesem Winterjahre stattfinden soll, ist recht rege Beteiligung zu erwünscht. Als Ausweis sind die Mitgliedskarten vorzulegen. Die Beteiligung ist kostenlos.

Der Verein der Ostpreußen hatte gestern abend Landsleute und sonstige Interessenten nach dem großen Saal des Remartz-Schiffbauwerkes eingeladen, um dem Jubiläumsvortrag über Ostpreußen beizuwohnen. Der große Raum war von Damen und Herren nahezu gefüllt. In zahlreichen Reden, die sich zur Geltung kamen, wurden die von vielen noch nicht gekannten Naturgeschichtlichen Ostpreußen vor Augen geführt. Mitglieder des Vereins gaben die nötigen Erklärungen dazu. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Direktor Saaf, dankte den Ehrengästen für ihr Kommen und wies dabei auf den Zweck der Veranstaltung hin, einmal sich in der hiesigen Bürgergesellschaft bekannt zu machen, und dann den Heimatrat in den Fonds zur Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmal's in Halle abzuführen. Im Namen des Ausschusses dankte denn Vortrager, Herr Kaufmann E. Rosner, dem Verein der Ostpreußen für sein Eintreten für das patriotische Werk.

Die Fleischpreis-(Zwangs-)Nennung sprach in ihrer Quartalsversammlung mehrere Ausgelagerte zu Gefallen Los und nahm mehrere Mitglieder auf. Die Zahl der Mitglieder beträgt nunmehr 210. Der Hauskassaposten für 1912 wurde in Einnahme und



Beiträge zur Morphologie des östlichen Harzes.

In dem angehenden Verlage von C. F. Neumann & Co. zu Halle ist eben eine empfehlenswerte Abhandlung erschienen: Beiträge zur Morphologie des östlichen Harzes.

Dr. Karl Baer.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Maizfabrik Salungen, G. m. b. H. Die Gesellschaft ist in Liquidation getreten. Die Geschäftsführer Otto Grotjan in Wegeleben und Max Brandenstein in Halle a. S. wurden zu Liquidatoren ernannt.

Ludwig Hauptfeld, Akt.-Ges. in Leipzig. Der Aufsichtsrat beschloss, der demnächst einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 12 (10) Proz. vorzuschlagen.

Gebroder Stollwerk, Akt.-Ges. in Köln. Die Verwaltung teilt mit, dass das Geschäft auch in diesem Jahre einen befriedigenden Verlauf hatte, so dass die Dividende die gleiche wie im Vorjahre sein dürfte.

Vom Markt der Jutezeugnisse erstattet der Verein Deutscher Juteindustrieller in Braunschweig unter dem 25. d. M. den nachstehenden Wochenbericht: Kalkutta Markt fester Jute...

Die Bamberger Mälzerei Akt.-Ges. vorm. Karl J. Dessauer erzielt laut Geschäftsbericht im Geschäftsjahre 1910/11 aus dem Fabrikationskonto einen Betrag von 160 482 (i. V. 177 916) Mark.

dem Fabrikationskonto einen Betrag von 160 482 (i. V. 177 916) Mark. Die Abschreibungen werden auf 14 850 (14 869) Mk. bemessen.

Kulmbacher Ritzbräu Akt.-Ges. In 1910/11 erzielte die Gesellschaft einen Bruttogewinn von 535 832 (i. V. 530 965) Mk., zu dem das Kulmbacher Unternehmen 324 526 (319 827) Mk. und das Pilsener 211 006 (199 139) Mk. beitrug.

Akt.-Ges. Reichbräu in Kulmbach. Die Generalversammlung setzte die Dividende zu 11 Proz. fest. Am Freitag teilte der Vorsitzende mit, dass die diesmalige Erhöhung der Dividende auf 11 Proz. infolge des gesteigerten Gewinnertrages...

Ueber das Vermögen der Firma Planer & Roth, Landesprodukte, in Erfurt ist das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkurse der Niederdeutschen Bank sind bis jetzt über 110 Mill. Mk. Forderungen angemeldet. Anerkannt wurden über 30 Mill. Mk.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahnverkehrsbezirke Erfurt Halle a. S. und Magdeburg sind den anschlüssenden Privatbahnen...

Berliner Börse.

(Eigener Fernsprechdienst)

Die Meldung von einer gerichtlichen Verfolgung des amerikanischen Stahltrahns hat hier anfänglich als verstümmelt auf

die Börse eingewirkt. Am meisten waren natürlich dadurch amerikanische Bahnen, speziell Kanada, beeinflusst, da man eine matte Tendenz der New Yorker Börse befürchtete. Im weiteren Verlauf machte sich aber auf den leichteren Geländern — Ulimogeld war heute mit 5 1/2 Proz. zu haben — und einiges Deckungsbedürfnis, das sich speziell in Montanwerten bemerkbar machte, eine einheitliche Kursbefestigung geltend.

Produktenbörsen.

Der Getreidemarkt war heute sehr still, die Kurse zeigten vorwiegend schwächere Haltung, auch Rüböl war speziell für spätere Termine abgeschwächt.

Weizen: märkisch 203-204,00, per Okt. 206,00, per Dez. 208,25, per Mai 214,25. Roggen: märkisch 181,50-182,00, per Okt. 183,50, Dez. 185,50, per Mai 192,50.

Waren und Produkte.

Zucker.

Magdeburg, 27. Okt. Kornzucker 88%, ohne Fass 17,00-17,50, nachgeliefert 70%, ohne Fass 15,70-15,85, Ehlig, Brautrotz 1 ohne Fass 28,50, 28,60, Kristallzucker 1 mit Saak ...

Kaffee.

Hamburg, 27. Okt. (Vorm.-Bericht) Robusta-Kaffee 1 Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Oktober 17,46, per Novbr. 17,10, per Dez. 17,10, per Januar März 17,12, per Mai 17,17, per Aug. 17,57, Bhtpt.

Metalle.

Glasgow, 23. Okt. (Schluss) Roheisen fest, Middleborough warrants 46 1/2.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 26. Okt. abends 1.10 m. 27. Okt. morgens 1.10 m.

Friedmann & Weinstock, Leipzig, Leipziger Str. 12.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Berlin Börse, Wechsel, Ausländische Fonds, Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien, Brauerei-Aktien, Industrie-Aktien, and Schluss-Kurse. Includes sub-sections like 'Bankhaus, Leipziger Str. 12.' and 'Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge'.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.

Alte Promenade 9, gegenüber dem Stadttheater. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. — Reserven: 32 Millionen Mark. Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.



Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Unwiderruflich letzte 4 Tage
Sensations-Gastspiel
Costantino Bernardi
und das Pracht-Programm. Anfang 8 Uhr.

Das Zeitalter Dantes
in der italienischen Kunst.

5 Vorträge mit Lichtbildern
von Privatdozent Dr. Martin Waackernagel im Auditorium
maximum der Universität.

Sonnabend 8-9 Uhr, den 28. Oktober, 4. 11. 18. und 25. November.
Dauerkarten a 5.00 M., einzelne Vorträge 1.50 M., für Studierende
die Hälfte, beim Kastella des Seminarsgebäudes.

Krieger-Verein Halle a. S.

Zu unserer am Sonntag, den 29. Oktober etc., abends
7 Uhr, in dem Thalia-Besitzung stattfindenden
Winterfestlichkeit,
bestehend in Konzert, Theater und Ball, wollen die Herren
Besucher recht zahlreich erscheinen.
Eingang: dunkel; Orben, Ehren- und Vereinszeichen sind
angenehm.
Gewinde und Schnee des Vereines sind willkommen.
Der Vorstand,
H. E. G. Schöne.

Halle's gemütlichste Weinstube

Grosse Ulrichstrasse 10
(in Wollmars Neuban) — Gartengebäude —
--- Stadtküche I. Ranges. ---
C. Halbheer.

Wenn Sie im
Restaurant „Rotes Ross“,
Leipzigerstr. 76, frühstücken, zu Mittag oder
zu Abend essen, dann trinken Sie, bitte, dazu
ein Gläschen
:: Freybergs Porter, ::
es wird Ihnen einen köstlichen Genuss bieten.
Bei weiterem Verweilen mundet und bekommt
Ihnen sicher vortrefflich
:: Freybergs Pilsener. ::

Restaurant u. Café „Halloria“
Brüderstrasse 3 — dicht am Markt,
Inh.: Frau Martha Frankl.

Nach vollständiger Renovation von heute ab:
Ausschank des vorzüglichen
Rauchfuss Goldhell
(Pilsener Art),
Rauchfuss Münchener
(Münchener Art).

Gasthof Wörmnitz.
Sonntag, den 29. u. Montag, den 30. Okt.
Kirmesfeier mit Ballmusik.
Für Speisen und Getränke bestens geforgt.

Wörmnitz.
Sonntag und Montag, den 29. und 30. Oktober,
wogu feierlich einladet
Kirmes,
Elste's Restaurant „Zur Post“
dort, und 1. Etage.

Weissnäht-Schule von A. Richter, Rathausstr. 6.
gewissenh. Unterricht, 1. Zuschneid, u. Nähen sämtl. Wäsche.

50000 Paar
Roeckl-Handschuhe
Ausnahmspreis ca. 20% auf die eingestempelten
Preise der Fabrik verkauft
in sämtlichen Niederlagen

Filiale: Halle a. S., J. Roeckl,
Grosse Steinstrasse 4 K.B. Hofhandschuhfabrik,
im Hause Dan.

Der reguläre Verkauf der übrigen Waren
erleidet keine Veränderung.

Und sagest Du im Zeppelin
Durchs blaue Aethermeer dahin,
Hoch über Wolken frisch u. heiter,
Sei Steuertreiber Dein Begleiter.

Neues Theater.
Direktion: C. M. Mautzner.
Sonnabend: Zum letzten Mal:
Es lebe das Leben.

Lehrerverein
der Umgegend von Halle a. S.
Nächsten Sonnabend, den
28. Oktober, nachm. 3 Uhr,
findet in der Morl die
Begräbnisfeier
des verstorbenen Lehrers Herrn
Engelmann statt.
Versammlungsort in 'Wagners
Gasthof'.

Die Volkskichen
bestehen sich:
1. **Waisenschenke Nr. 31,**
11. **Brüderstrasse Nr. 16.**
Zweites werden verabschiedet von
11-1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pf.,
1 halbe Portion zu 13 Pf.
Warten zu ganzen und halben
Portionen, welche an bedürftigen
Lagen in beiden Kichen vorrätig
werden können, sind zu haben bei
Herrn Kaufmann Hill, Gohlisstr. 66,
und bei Herrn Kaufmann Ludwig
Barth, Leipzigerstrasse 60, Platz
des Leipziger Turmes.

Ich war am ganzen Leibe mit
Flechten
betroffen, welche mich durch das
emige Jucken Tag u. Nacht
peinigten. Nach kaum 14 Tagen
hat Ficker's Patent-Weißtinsal-
Seife das Uebel vollständig besei-
tigt. Diese Seife ist nicht 1.50 M.,
sondern 100 M. wert. (Seife Nr. 1
a St. 20 Pf. (16%ig) u. 1.50 M.
(8%ig, für die Fremde). Dazu
Juckcreme (nicht fettend u.
milch) 75 Pf. u. 2 Pf. in (Amit. Apoth.)
Drog. u. Parfümerien erhältlich.

Riessner
Original-Patent-Regulator
Gasausströmung
u. Explosionen
ausgeschlossen.

Anerkannt erstes Spezialfabrikat.

Dauerbrenner
für Anthracit und
minderwertige Kohlen
Hygienisch-idealisiertes System

Ofen
vorm.
Niederlage in
Halle a. S.: **Max Herrmann, w. H. Hebert,**
Gr. Ulrichstr. 37

Gebr. Zorn
Mitglied d. Nat. u. Spar-G.
Halle a. S.
Gr. Steinstr. 9
empfehlen:
Hambg. Gänse,
8-11 Pfund schwer,
Pfund 90 Pfennig.
Hambg. Enten
sogar preiswert
Stück Mt. 3.50 bis 4.-.
Poulets
Stück Mt. 1.50 bis 1.75.
Guts
Brüffeler Poularden,
jezt sehr billig,
Stück von 6 Mt. an.
Freilagerhofene
Waldhahnen,
Junge Fasanhühner
a St. v. 2 Mt. an.
Fasanhühner
Junge Rebhühner
sehr gute Stammesvögel
a St. 40 Pf.
Weinkraut
Pfund 20 Pf.
frische
franz. Artischocken,
neue Teltower Rübchen,
Bozener Edelmaronen,
Brüssler Chicoree
engl. Sellerie
fr. engl. Salatgurken,
franz. Endivien,
franz. Eschavolen,
frische vollste
prima Holländer Aepfeln
a Duzend **M. 2.50**

Stadt-Theater
in Halle a. S.
General 1181.
Direkt.: Göt. Hofrat M. Richards

Sonnabend, den 28. Oktober
48. Vorstellung im Abonnement.
4. Viertel.

Novität! Juno u. Mars. Novität!
Das Musikantenmädel.
Operette in 3 Akten v. Bernhard
Duch-nber. Musik v. G. Jarno.
(Komponist der „Hörcherfischel“)
Spielleitung: Karl Stahlberg.
Musikal. Leitung: Wolsf. Nibel.

Personen:
Fürst Eberhard R. Stahlberg.
Fürstin Eberhads,
desen Gemahlin M. Brandow.
Prinz Eberhads,
deren Sohn Jemp. Kühn.
Jofef Jandn, Kas-
pelmacher beim
Fürsten Georg Thies.
Karl, sein Neffe, Wilh. Kayfer.
Lehrer Giese Montschell.
Tänzerin an der
Bühner Oper Hofe Sebald.
Brigitta, die Groß-
bäuerin Alice v. Boer.
Nebel, die Auf-
magd Albine Nagel.
Pater, Musikant u.
Diener d. Fürsten Fris Gruffelli.
Salomon der
Gaulischer Paul Jungl.
Ein französischer
Kaufmann Otto Patry.
Kontist Hedwig Ose Seibel.
Kontist Schwar-
zenthal Dittj. Wätner.
Baroness Sabon Emmy Gruffus.
Baroness beim Gev. Meinel.
Gohdeman.
Graf Steinfeld Elise Abiele.
Graf Juchenberg Elise Juchenberg.
Baron Korff Elise Kerlen.
Baron Lieberth S. Rudenow.
kaiserliche Wagen-
führer Herrmann G. Sammes.
Der Dorfrevier Otto Uruhl.
Die Dorfrevierin Paula Jarisch.
Nach dem 1. und 2. Akte längere
Pausen.

Aufführung 7 Uhr.
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.

Sonntag, den 29. Oktober
5. Abend- Vorstellung zu ers-
mächtigten Preisen.

Tragödie eines Volkes in 3 Akten
von Karl Schönberr.

Abends 7 1/2 Uhr:
48. Vorstellung im Abonnement.
4. Viertel.

Mit der neuen herrlichen Aus-
stattung!
Lohengrin.
Romantische Oper in 3 Akten von
Richard Wagner.

Vor- u. nach dem Theater im
Weinhaus Brskowski
die vorzüglichste Küche,
die edelsten Weine.

Naviar
vom neuen Herbstange
(direktor Import aus München)
a-Pfund von Mt. 10.- an,
Lebende und gefochte
Humern,
Feinsten geräuchereten
Weser-Lachs,
fr. geräucherte Elbaale,
echte Strohburzer
und Neubauer
Gänseleber-Pasteten
in bekannter, unübertroffener
Qualität
in Terrinen St. v. Mt. 1.20 an.
fr. Strohburzer und Thüringer
Gänseleber-Wurst
Pfund Mt. 3.50,
Gänseleber-Cantaline,
extrafein, Pfund Mt. 4.50.
Alle feineren
Wurst- und Fleischwaren.
Pommesche Gänsebrüste,
Elbinger Fürstchen-Heunagen,
Von neuen
Gemüse-Konserven
empfehlen wir unsern bekannten
Qualitäten:
Spargel,
Erbsen,
Bohnen,
Pilze etc.
Dieselben sind von unerreichter
Reinheit und herzlichem
Wohlgeschmack, die beste
zu möglichen Preisen.
Besondere Preisliste auf Wunsch
zu Diensten.
Bestellungen nach auswärts
werden franco und gewiss-
haft ausgeführt.

Apollo-Theater
Direktion: Gustav Poller.
10 neue
große Debüts.
Amor & Cie.
gr. Barock in 1 Akt.
Ruth St. Radhjah
„Am heiligen Tempel der
Göttin Radhjab.“
Sisters Petram
„Ein Viertelstündchen im
Marsionettentheater.“
Carl u. Lotty,
die besten Exzentris-
quettisten des Varietés
u. d. Abz. Glanznummern.

Apollo-Theater
Sonnabend, d. 28. Oktob.,
nachm. 7 Uhr:
Zweites Gastspiel der
Urania
aus Frankfurt a. M.
Gr. Kineamatographische
Schüler-Vorstellung
mit eigens für die Jugend
aufgenommenen Programmen
aus allen Gebieten der
lebenden Projektionskunst
in Verbindung mit erdudierten
Vorstellungen durch Direktor
Ludwig Josef.

Preise der Plätze:
Böge 1.06, 1. Rang 0.88, Mittel-
bänken 0.65, 1. Parquet 0.50,
0.55, 11. Parquet unum. 0.40,
11. Rang 0.30, 11. Parquet 0.25.
Vorverkauf ab heute im
Theaterbureau des Apollo-
theaters.

Unterricht.
**Verwaltungs-
Beamtenschule**
Bad Sulza
Prospekt frei.

Klavierunterricht.
Eing. Schüler nimmt noch an.
F. Heurichs, Schmetternstr. 11.

Unterricht u. Nachhilfe!
Rechnen, Deutsch und Französisch
nach dem Lehrer erstellt.
Hilfslehrer G. Hev.

französisch. Unterricht
nach Meth. Gauer mündlich in-
dem durch Lehrerin geb. Müller.
Off. in Breitenang. 12 St. wochentl.
u. O. 5.371 an die Exped. d. Zig.

Student gibt Nachhilfeunterricht.
Ein Schüler Stunde 2 Pf.,
ein Schüler zusammen 3 Pf. 50 Pf.
Erlaubt unter W. F. 208 hand-
pöhligernd Stelle a. S. erbeten.

Elegant. Speisezimmer,
Büfett, Kuchens, Sofa, umlau-
1. Bierzylinder, 6 Lederstühle
verkauft jetzt bedeutend billiger

Friedrich Peilleke,
Geiststr. 25.

Dr. Kohn's
**Yohimbin-
Tabletten**
Pflaun
a 20 50 100 Tab.
M. 4.- 8.- 16.-

Hervorragend bei vorzeitiger
Nervenschwäche.
Halle: Löwen-Apoth., am Markt
Leipzig: Engel-Apothek.

1500 m
Feldbahngleis
mit Transportwagen, Lowris,
Drehscheiben, alles im besten
Zustande, werden billig ver-
kauft oder auf Wunsch auch
vermietet. Anfragen unter
L. Z. 920 befördert die Exped.
dieses Blattes.

Der Grund
daß Tausende unter den
Folgen von Jugendblinden
und veralteten Krankheiten
leben, ist über angeborene
Scham. Wer aus irgend-
welchen Ursachen seinen
körperlichen Mut an seinem
Wohlworte haben kann,
wenden sich vertrauensvoll
an uns. Wir helfen ohne
Schönung d. Berufspflichten
und des Gewinns in mög-
lichst kurzer Frist.
Oxygen Health Institute,
15 Craven Street, Strand,
London W. C.